

Neu-Dorf, 20. Juli. In Folge heftiger Regenfälle traten im Westen von Kötzing, sowie in Eichmühl und an anderen Punkten im Anhang des (West-Prignitz) Ueberflüsse ein. Der Viehdurch, sowie durch einen Vollenbruch verdrängte Sägen im Ort beträchtlich. Auch mehrere Menschenleben gingen zu Grunde.

Universitäts-Nachrichten.
Berlin, 21. Juli. Der Arzt Dr. Theodor Rosenheim hat sich als Kandidat von den meisten in der Fakultät der hiesigen Universität eingefügt. In seiner Inauguralrede sprach er von der Diagnose des Magentumors.

Würzburg, 21. Juli. Zum Rektor für 1890 wurde Professor Dr. v. Leyer gewählt.

Deutsche Nachrichten und Telegramme.
Berlin, 21. Juli. Der Zar trifft hier bestimmt am 21. oder 22. August ein.
 Das Geschenk des Kaiser-Wilhelms an den Zaren bedeutet insofern kein selbständiges Faktum, als der Zaren sein Vortritt schon voriges Jahr in Sankticha versprochen hatte. Das Bild ist erst jetzt fertig geworden.
 Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht auf die Wichtigkeit des Streits zwischen den Anliebern auf Neufundland und französischen Fischern aufmerksam; letztere erlauben sich gegen die Anlieber gewaltthätige Uebergriffe und Solisbury ist vor die unangenehme Aussicht gestellt, durch ausgiebigen Schutz der Kolonisten mit Frankreich Konflikte herbeizuführen.

Görlitz, 21. Juli. Die hiesigen Vädergesellen beschlossen Anstufung an die Berliner Bewegung.

Wesen, 21. Juli. Dem Grafen „Grelling“ wird folgende beabsichtigt der Kaiser der nominirten in Ostpreußen einen Jagdbesuch zu machen.

Salzburg, 21. Juli. Der Reichshof Schawalow kehrt nach Berlin am 29. Juli zurück.

Vahrenth, 21. Juli. Der Kaiser und der Prinz-Regent wohnen bestimmt den letzten beiden Vorstellungen bei.

Bayreuth, 21. Juli. Vor schon gestern ausverkauftem Hause fand in Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Sachsen und der Fürstlichkeiten Herzog Johann von

Reckenburg nebst Gemahlin, Erzbischof Neuf nebst Gemahlin, Prinz Wilhelm von Hessen, Fürstin und Prinzess Hohenlohe, Prinz von Hanau etc. die Eröffnung der Festspiele statt. Die Partifalaufführung war eine der herrlichsten, die je dagewesen; von Dpl. übertraf sich selbst, Waterna, Hiebr, Reichmann, Fuchs langen schöner als je, das Ensemble mit Lammt dem von Levi höchst stylvoll geleiteten Orchester war mülherhaft. Alles die Frucht sorgfältigen Vorbudiums; daselbe hat auch den Blumenmädchendorf zu ungeahnter Vollendung gebracht. Es herricht allgemeine Begeisterung und Freude über das wundervolle Resultat. (Spezial-Bericht folgt. D. Nch.)

Würzburg, 21. Juli. Die Kaiserin wendete 300 Mark den Jagelbeschäftigten in Wattershausen zu.

Wien, 21. Juli. In hiesigen Regierungstreifen erregte die römische Melbung, daß heute dort der Centralauschuss des Vereins für Trient und Triest, welcher zum Zweck der Erregung einer großen irredentistischen Bewegung eingesetzt wurde, durch Ministerialbeschluss aufgelöst wurde, große Befriedigung.
 Aus Sofia wird aus diplomatischen Kreisen gemeldet, daß die Fortie demächst den Prinzen Ferdinand als Fürstin Bulgariens anerkennen und formal bestätigen wird.

Paris, 21. Juli. Die auf Befehl des Ministers des Innern neu gebildete besondere Abtheilung von 150 Schupfeuten soll auch gegen diejenigen vorgehen, welche durch Ausruhen von Druckarbeiten oder Sängungen auf den Straßen hervordringen. — Boulangier, Dillon und Rochetot haben einen Aufruf an die Wähler Frankreichs erlassen. In demselben erklären sie, daß sie sich dem Staatsgerichtshof nicht stellen und auf die unfinnigen Verleumdungen nicht antworten werden, welche durch einen der Beschuldigung überführten Minister und einen entsetzten Staatsanwalt gegen sie geschichtet worden seien.

Brüssel, 21. Juli. Prinz Viktor Napoleon erhebt zu seinem 27. Geburtstag über fünfzehntausend Glückwunschsadressen aus Frankreich.

Petersburg, 21. Juli. Viel bemerkt wird die Anzeichnung eines hiesigen Großhändlers durch das Ostfrieserkreuz; der französischen Ehrenlegion.
Belgrad, 21. Juli. „Dnebnj List“ will wissen, daß auf dem Semliner Postamt drei reformandirte, an König Wilken adressirte Briefe in Verlust gerathen seien. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich S. Koegler.

Kirchliche Anzeige.
 Zu Neumarkt: Mittwoch den 24. Juli Vormittag 10 Uhr Allgemeine Beichte und Abendmahlfeier Herr Pastor D. Hoffmann.

Ans dem Geschäftsverkehr.
 Farbige Seidenstoffe von 1,55 bis 12,55 P. Met. glatt u. gemitt. (ca. 2500 versch. Farb. u. Dessins.) vert. roben- u. süddeutsche porto- und sollreit das fabricirte von G. Gumbert (K. u. S. Stoffe). Zürich. Näher umgeben. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Gummi-Waaren von S. Paris.
 Feinste Specialitäten
 Zollfr. Versandt durch W. H. Mieleck, Frankfurt a/M.
 Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 J. Portoauslage.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.
 Voraussichtlich Wetter für den 23. Juli 1889.

Zeitweise aufreißender Wind mit veränderlicher Bewölkung und mit Neigung zu Regenschauern. Temperatur warm.

Dat.	Std.	Barom. red. über. mm.	Thermometer Celsius Reaum.	Feuch- tigkeit %	Wind	Wetter.
19/7.	8 Uhr	748.0	+20.0 +16.0	80	NW.	wolkig.
	7 Uhr	747.0	+18.5 +14.8	65	SW.	kl. heiter.
20/7.	2 Uhr	748.5	+22.5 +18.0	40	SW.	kl. heiter.

Billiges Emaille-Geschirr!

Um unteren werthen Kunden möglichst alle Vortheile zu bieten, führen wir jetzt außer unserem nur aus- gesucht Prima Emaille-Geschirr, noch eine zweite Sorte Geschirr, welches ebenfalls ganz vorzüglich stark emaillirt ist, nur die gangbarsten neuesten Formen hat, und bei feinem Glanz die Emaille abgesprungen ist. Dieses Ge- schirr ist infolge dessen bedeutend besser und haltbar- er, als das sogenannte Anschlag-Geschirr und mit leichterem durchans nicht zu verwechseln! Trotzdem verkaufen wir dasselbe billiger, wie jedes andere ge- ringere Geschirr, nach

Gewicht das Kilo (2 Pfund) nur 1,20 Mark.

Es kosten z. B.:

- Wassereimer 28 cm extra schwer ohne Fehler, in blauer und grüner Emaille das Stück nur 1,50 Mk.
- Dieseben 28 cm in feiner Dekoration das Stk. nur 2 Mk.
- Kaffeekannen, gerade Form 8 Tassen 10 Tassen 12 Tassen 80 Pfg. 1 Mk. 1,20 Mk. 1 Mk. 1,10 Mk. 1,30 Mk.
- Gewisselöcher 70 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk.
- Auswahlschälbe 35 cm Stk. nur 1,50, 40 cm 2 Mk.
- Kochtöpfe gerade Form 14 cm 18 cm 22 cm 26 cm 30 cm 60 Pfg. 1 Mk. 1,35 Mk. 1,85 Mk. 2,30 Mk.

Außerdem haben wir große Bienen- Bratpfannen, Fischstapel, Eierstegel, Schmortöpfe, Kaffeefocher, Waschschüssel, Wasserkannen, Waschbeden, complete Waschküben, Restrikschalen, Büffel etc. Alles zu Preisen, billiger wie bei irgend einer Firma!

Wir empfangen heute nochmals 20 Stück große Risten „billiges Geschirr“ und sind nun alle Waren, auch Henkeltöpfe und Eimer wieder in großer Anzahl auf Lager!

Albin & Paul Simon,

„Marktschloss.“

Frischen Portland-Cement

„Stern“, „Lüneburg“ und „Möxter“ empfohlen in 1/1, 1/2 und 1/4 To. zu billigsten Preisen

Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Mittwoch den 24. Juli
 Radnu. 4 Uhr

Lüderitz's Berg. Großes Concert

der Henschel'schen Capelle, zum Besten des Giebichensteiner Kaiser-Denkmal-Fonds.
 Entrée nach Belieben.

Walballtheater

Ganz neues Programm!

Mlle. Ada Lotti, Traubur-Kugelläuferin.
 Brothers Bill Will, Clowns mit ihrem mechanischen Giel Blondin.
 Misses Clara, Olga und Alexandrine Bernardi, Produktionen auf dem fliegenden und Doppel-Trapez, sowie Charaktertänze.
 Herr Alfred Bodjaroß, Akrobaten.
 Alice Watt, Mimatur-Soubrette.
 Mr. Gaoer, japanesischer Bambusstänker und Seilkäuser.
 Herr Caspar Watt, Mimiker u. Verwandlungskünstler.
 Fräulein Timi Waltheimer, Ränthner Niederfängerin u. Soublerin

Rassenschöpfung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Turnverein Friesen.

Diese Woche ausnahmsweise Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Turnübungen.
 Sonabend den 27. J. Abends 8 1/2 Uhr außerordentl. Versammlung Der Vorstand.

Verlegte heute meine Werkstatt von „Münchener Brauhaus“ nach gr. Schlamm 10b (Forselle)

Heinrich Seiffert, Schuhmachermeister.

Chäms, beste Lage der gr. Steinstr. mit Baden u. Restaurent z. verlaufen. Nur Seiffert'scher wollen sich melden. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Sammelstellen

für Cigarrenröhren, Rifen, Säuber, Staniel etc. befinden sich bei den Herren:

- E. Hildebrandt, Buchererstr. 7.
- Wilhelm Gisse, Schulberg 12.
- Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
- Hud. Speck, Marienstr. 8.
- W. Cammitius, Könnigstr. 25.
- Emil Erb, Forsterstr. 4.

Hauptsammler u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenröhren etc. bei Herrn

Moritz König, Rathhausg. 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

Moritz König.

Geiststraße 57

ist eine bequem eingerichtete Etage, bestehend aus 3 Stuben, K. u. u. Zubehör, z. 1. Octob. zu beziehen. Näheres daselbst 1. Etage.

Wohnung, bestehend aus 8 Wohnräumen, Küche u. Zubehör ist für 600 Mk. sofort zu verm. Merseburgerstr. 39.

Wilhelmstraße 11Sa herrschaftl. 2. Etage 700 Mk. 1. October zu beziehen. Näheres Herz 46.

Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 450 Mk. zum 1. Octob. z. verm. Krausenstr. 3.

Wohnung für 36 Thlr. an ein. Leute. Gauspad 4. I.

1 Etage, Kammer, Küche nebst Zubehör für 150 Mk. z. 1. Oct. zu vermieten H. Schlaggasse 3.

Eine Wohnung, neu hergerichtet, 2 Stuben, Kammer u. Zubehör, 1. Octob. ev. sofort zu beziehen Jägerplatz 17.

Familien-Nachrichten.

Sonntag früh entschlief nach kurzem schweren Leiden unser herzengutes

Gretchen

in ihrem 4. Lebensjahre.
 Um stillen Beileid bitten
August Schollen, Frau.

Todes-Anzeige.

Western Abend 8 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden, mehre gute, brave Frau und Mutter

Anna Biele,

ge. Zieger.
 Dies Verwandten u. Bekannten zur Nachricht. Um stillen Beileid bitten.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Endgiltige Feststellung der Konstruktion zur Pendelmaschine und deren mechanisches Gesetz.

Motto: Der Kampf war hart,
Aber der Sieg ist mein.

Vorbekanntlich meiner Rechte als Entdecker mache ich hiermit die Konstruktion der Pendelmaschine und deren mechanisches Gesetz — durch welche die Naturkraft der Schwere als unverstehbare Kraftquelle der Bewegung in der Ausführung von produktiver Arbeit der Menschheit dienlich gemacht wird, und das Problem zum Selbsttriebwerk (Perpetuum mobile) seine Lösung findet — bekannt.

Mit der Behauptung: „Reibung und der Widerstand der Luft hebt die Bewegung auf.“ haben die Gegner dieses Problem das Forschen auf dem Gebiete der idealen Mechanik als ein Hirngespinnst der Unverständigen bezeichnet, welchen ich meine persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen gegenüberstelle.

Die Luft kann keinem durch die Schwerkraft bewegten Körper, dessen spezifisches Gewicht größer ist wie das der Luft, in seiner Bewegung aufhalten, welches durch verschiedene Fallmaschinen schon längst nachgewiesen wurde, und mit „Reibung“ wurde wohl die Wirkung, aber nicht die Ursache derselben bezeichnet.

Der Pendel, ein Bewegungsmittel für die Schwerkraft. Der Pendel ist für die Wirkung der Schwerkraft ein einarmiger Hebel, dessen Größe sich in den beiden Quadranten neben der Senkrechten unter seinem Drehpunkt von Nullgröße auf 1 der Pendellänge erhebt. Ist die Pendellänge gleich 1 Meter, dann ist dessen Hebelgröße in der horizontalen Lage gleich 1 Meter, im 45. Grad des Quadranten = 1 minus der Bogenhöhe von 90 Grad, = 1 - 0,2929 = 0,7071 Meter, im 30. Grad = 1 minus = 0 Meter. Wird der Masse in dem Endschwerpunkte des Pendels eine Gewichtgröße von 1 Kilogramm gegeben, dann steigt der Schwerkraft im Pendel eine Hebelkraft von 1 Kilogramm-Meter in der Senkrechten, 0,5 Kilogr.-Meter im 30. Grad, 0,7 Kilogr.-Mtr. im 45. Grad des Quadranten und 1 Kilogr.-Mtr. in der horizontalen Lage zur Verfügung. In jedem Schwingungsbogen des Pendels ist für die Wirkung der Schwerkraft ein Fallwinkel und 1 Aufstiegswinkel vorhanden. Im Fallwinkel tritt die Schwerkraft als Beweger (Motor) der loslösen Masse im Pendel auf, und ihre Wirkung nimmt nach dem bekannten Fallgesetz in jedem nachfolgenden Raumtheile der Fallhöhe an Größe zu; aber im Aufstiegswinkel tritt die Schwerkraft als Widerstandskraft dem Beweger im Kreislauf seiner Bewegungslinie entgegen, deren Größe sich im Bogen des Pendels mit einer Hebelkraft von 1 Kilogr.-Mtr. eintritt, welche in der Fallhöhe von 1 Meter zu größerer Wirkung anwächst, während die Widerstandskraft derselben im demnach der Aufstiegswinkel stets größer wie der vorhergegangene Fallwinkel sein. Da dieses aber bekanntlich im physikalischen unter der Fall, im Gegenteil: „der Aufstiegswinkel stets kleiner wie der vorhergegangene Fallwinkel ist.“ solches hat seine Ursache einzig und allein darin:

Die im Fallwinkel aus der Naturkraft der Schwere hervorgegangene Wirkung geht von da ab, wo der Pendel in die Senkrechte unter seinem Drehpunkt und Unterstützungspunkt eintritt, nicht in ihrer ganzen Größe in den Kreislauf des Aufstiegswinkels über, kann, ein wesentlicher Theil dieser Größe lücht in der Verlängerung der Pendellänge vom Dreh- und Unterstützungspunkte zu entstehen, und hierdurch wird bewirkt: 1. die Reibung zwischen dem Dreh- und Unterstützungspunkte des Pendels, 2. der Aufstiegswinkel kann niemals der Größe des vorhergegangenen Fallwinkels gleich sein, 3. die Schwerkraft tritt mit der Abnahme der Hebelgröße als Beweger der Masse aus dem Pendel heraus, und 4. die Bewegung desselben hört auf.

Aus der Erkenntniß der Ursache und ihrer Wirkung im Pendel, dem Bewegungsmittel für die Naturkraft der Schwere ist die Konstruktion für die im Nachstehenden beschriebenen Pendelmaschine hervorgegangen.

Die mit Zahnräder von bekannter Konstruktion versehenen Wellen sind in verdeckten Zapfenlager des Maschinengettelles um ihre Achsen drehbar. Die drei Wellen können in der Senkrechten oder irgend einer Schiefe, sollen aber in diesem Beispiel in der Horizontalen parallel neben einander liegen. In der beiden Seitenwellen reicht n in einem ihrer Enden in entgegengesetzter Seite über das Lagergetell der Maschine hinaus. Auf jeder Welle wird eine 1 Meter lange Pendellänge befestigt, welcher außer dem eignen noch ein besonderer 1 Kilogramm großer Endschwerpunkt zu geben ist. Die Pendel der Seitenwellen werden auf deren hervorbringenden Enden neben und der Pendel auf der Mittelwelle neben dem Rade in der Tiefe des Lagergettelles angebracht. Der Radius des Mittelrades soll gleich 0,1 Meter und in jedem Seitennabe = 0,05 Meter sein. Wägen die Wellen in der Horizontalen, der Senkrechten oder irgend einem schiefen Lager parallel neben einander liegen, in allen drei Fällen müssen die drei Räder stets der Selbst mit einander zum Eingriff gestellt werden: daß jeder Pendel in der Nähe sich in der Senkrechten unter der Achse seiner Welle befindet. In dieser Lage ist in keinem der drei Pendel für die Wirkung der Schwerkraft eine Hebelgröße vorhanden, und die loslöse Masse (Materie) muß so lange in der Nähe verharren, bis die Pendel durch die Kraft irgend eines andern Beweger (Motor) aus ihrer negativen Lage der Senkrechten unter ihren Achsen heraus nach der positiven Lage des Nannes in einem von den beiden Quadranten hinauf abgeloßen wurden. Sind die Pendel in die positive Lage des Nannes abgeloßen worden, dann tritt die Wirkung der Schwerkraft mit der ihr zur Verfügung gestellten Hebelgröße als Beweger (Motor) der Pendel auf, und deren Masse muß so lange in der Bewegung verharren, bis die Bewegung derselben durch eine der Schwerkraft gleichwertigen Kraftgröße aufgehoben wurde.

Wird durch die Muskelkraft des Arbeiter an der Maschine, der Mittelpendel nach dem 45. Grad des Quadranten der rechten Seite hinauf abgeloßen, dann ist durch das Mittelrad, dessen Radius sich zum Radius der Seitenräder wie 2 zu 1 verhält, der rechte Seitenpendel im Quadranten der linken Seite nach der Horizontalen Lage hinauf angezogen, und der linke Seitenpendel im Quadranten der rechten Seite nach der Horizontalen Lage hinauf abgeloßen worden. In dem sich der Radius der Seitenräder zur Pendellänge wie 1 zu 20 verhält, dann ist die Hebelgröße in der Horizontalen Lage der beiden Seitenpendel das Zwanzigfache von 1 Kilogramm, der Gewichtgröße in deren Endschwerpunkte, mithin gleich 20 Kilogramm Meter. Diese Hebelkraft tritt in die Peripherie und Umdeutung des Mittelrades ein: der Mittelpendel wird durch 20 Kilogr. Meter des rechten Seitenpendel in den Kreislauf seines Fallwinkels und Schwingungsbogen abgeloßen und durch 20 Kilogr. Meter des linken Seitenpendel angezogen. Der Radius des Mittelrades verhält sich zur Pendellänge wie 1 zu 10, mithin die Hebelgröße im 45 Grad des Quadranten wie 1 zu 7. Die Hebelgröße von 7 Kilogr. Meter aus dem Mittelpendel tritt in die Peripherie und Umdeutung der beiden Seitenräder ein: der linke Seitenpendel wird durch die Hebelkraft von 7 Kilogr. Meter des Mittelpendel in den Kreislauf seines Fallwinkels und Schwingungsbogen angezogen und der rechte Seitenpendel durch 7 Kilogr. Meter in den Kreislauf seines Fallwinkels und Schwingungsbogen abgeloßen.

Die Summe der anziehenden und abstoßenden mechanischen Wirkung, welche in die Maschine eintritt, beträgt mithin $(20 + 7) \cdot 2 = 54$ Kilogr. Mtr. Die Fallhöhe der Masse ist in beiden Seitenpendeln gleich 1 Meter, so daß nach den bekannten Fallgesetzen die in diese Höhe eintretende Kraftgröße von 54 Kilogr. Mtr. durch 4,4 Mtr. Endgeschwindigkeit am Ende des Fallwinkels der Pendel auf 237,6 Kilogr.-Mtr. erhoben wurde. Jeder der drei Pendel kommt mit einer lebendigen Kraft von 237,6 Meter in der Senkrechten unter der Achse seiner Welle an und tritt mit dieser Größe in den Kreislauf des gegenüberliegenden Aufstiegswinkels ein. Da im Aufstiegswinkel die Naturkraft der Schwere mit der Zunahme der Hebelgröße in den drei Pendeln als Widerstandskraft der im Kreislaufe befindlichen Kraftgröße entgegengerichtet so muß, um die am Ende des Schwingungsbogen im Kreislaufe vorhandene Kraftgröße angeben zu können, erst die Summe der Widerstandskraft im Aufstiegswinkel nachgewiesen werden.

Wird durch die Kraft irgend eines Motor der Mittelpunkt aus der Senkrechten unter seiner Achse nach dem 45. Grad des Quadranten der linken Seite in seinem Endschwerpunkte hinauf angezogen, wie solches durch die anziehende mechanische Wirkung der Schwerkraft im linken Seitenpendel und dem Mittelpendel in der Höhe von 27 Kilogr. Meter stattfindet, so hat sich die Hebelgröße in jeden der beiden Seitenpendel von 0 auf 20 erhoben; indem aber dem Motor im Mittelpendel eine Hebelgröße von 10 in 1 zur Verfügung steht, so tritt selbigen am Ende seiner Bewegungslinie, dem Bogen von 45 Grad aus den beiden Seitenpendel nur eine Widerstandskraft von 4 Kilogr. Meter entgegen. Die Hebelgröße und Widerstandskraft hat sich im Aufstiegswinkel dem Bogen von 45 Grad im Mittelpendel von 0 auf 0,7 Kilogramm-Meter erhoben, so daß die Summe der Widerstandskraft im Aufstiegswinkel des Mittelpendel: $\frac{0 + 4,7 \text{ Kilogr. Meter}}{2} = 0,785$ Meter der Bogenlänge von 45 Grad, gleich 1,85 Kilogr. Meter beträgt, welche von der aus der Fallbewegung der Pendel hervorgegangene Kraftgröße zu überwäligen war. Die am Ende des Schwingungsbogen von 90 Grad im Kreislaufe des Mittelpendel vorhandene Kraftgröße beträgt hiernach $237,6 - 1,85 = 235,75$ Kilogr. Meter, welche von der Welle des Mittelpendel aus auf die Triebwelle irgend einer Arbeitsmaschine übertragen, zur Ausführung von verschiedenen produktiven Arbeiten verwandt werden kann. Die Arbeitsleistung der Pendelmaschine übertrifft die Kraftgröße von drei Pferdestärken in so fern: daß in Erörter der Arbeitsleistung ein Produkt aus der Schwerkraft und der durch sie bewegten Masse, (Materie) ist die Maximalgröße derselben aus einer von unendlich vielen Pendelschwingungen hervorgeht, und deren Leistung durch keine Zeitlänge aufgehoben wird; während in letzterer die Arbeitsleistung ein Produkt aus drei lebenden Motor ist, deren Maximalgröße in einer Stunde ausgenutzt und verbraucht würde. Die Naturkraft der Schwere ist in ihrer mechanischen Wirkung wohl an die Länge der Pendel, an die Gewichtgröße der Masse in deren Endschwerpunkte, an die Festigkeit des Material der Hebel in der Maschine gebunden und wird in ihrer Größe durch diese drei physikalische Werthe begrenzt, aber ihre Existenz gehört der Ewigkeit an.

Der hohe unberechenbare mechanische Vortheil der Pendelmaschine für die Hebung des Wohlstandes der ganzen Menschheit besteht darin: Die Naturkraft der Schwere steht jeden einzelnen Kulturmenschen zu jeder Zeit und in jeden bewohnbaren Raume unseres Erdkörpers in der Ausführung seiner produktiven Arbeit zur Verfügung, welches bei keinem bisher bekannten, lebenden und unlebenden Motor der Fall ist.

Das mechanische Gesetz in der Pendelmaschine erlaube ich mir dahin auszusprechen: Durch die gegenseitig sich anziehende und abstoßende mechanische Wirkung in den drei Pendel, wurde der Kreislauf der Masse in den drei Endschwerpunkte vermittelt, und hierdurch, die Naturkraft der Schwere als Beweger (Motor) ohne Ende der Menschheit dienlich gemacht.

Gottenz, im Juli 1889

J. Karl Streubigen.

Verlag und Druck von R. Rietzmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.